



**T-MOBILE AUSTRIA GMBH**  
A-1030 Wien, Rennweg 97-99

RTR – Telekom und Telekom Regulierungs – GmbH (RTR-GmbH)  
Mariahilferstrasse 77-79  
A-1060 Wien  
per E-Mail: [konsultationen@rtr.at](mailto:konsultationen@rtr.at)

Wien, 29.11.2018

## Stellungnahme zum RTR Budget 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die T-Mobile Austria GmbH nimmt mit diesem Schreiben für sich und im Namen der UPC Telekabel Wien GmbH und der UPC Telekabel-Fernsehnnetz Region Baden Betriebsgesellschaft m.b.H.,

kurz „TMA“

im Rahmen der öffentlichen Konsultation zum RTR Budget für das Jahr 2019 wie folgt Stellung und bezieht sich dabei primär auf den Abschnitt 4 „Telekom-Regulierung“:

TMA begrüßt die Möglichkeit zum Budgetentwurf und die darin veröffentlichten inhaltlichen Schwerpunkte Stellung nehmen zu können. Mit großer Verwunderung musste TMA feststellen, dass nach einer gemäßigten Erhöhung der durch den Finanzierungsbeitrag zu deckenden Aufwendungen, in der Höhe von 0,50 % im Jahr 2018 der vorliegende Budgetentwurf eine Steigerung dieser Ausgaben von 9,11 % für 2019 vorsieht. In den letzten 10 Jahren gab es keine Erhöhung, die nur annähernd so hoch ausgefallen ist wie die vorliegende. Das legt den Schluss nahe, dass außergewöhnliche Gründe vorliegen, die eine solche Erhöhung rechtfertigen. Im Konsultationsdokument lassen sich jedoch keine Gründe finden, die eine solche außerordentliche und ungewöhnlich hohe Steigerung rechtfertigen würden. Es wird lediglich auf die neuen Aufgaben, die durch die TKG Novelle der RTR übertragen wurden, verwiesen. Gleichzeitig wird jedoch dargelegt, dass für die Bewältigung der neuen Aufgaben kein neues Personal eingestellt wird, wodurch keine Budgetsteigerung begründet werden kann. Durch den Wegfall der BEREC Präsidentschaft sollten ohnedies personelle Ressourcen frei werden, die für die Erfüllung der neuen Aufgaben eingesetzt werden können.

Die größte Steigerung des Budgets ergibt sich aus der Erhöhung der Personalaufwände um 4,58%. Die jährliche Anpassung der Dienstverträge wird dabei laut Entwurf mit 4% angesetzt. Es ist vollkommen unverständlich, wieso die Anpassung mit 4% veranschlagt wird, wenn doch die bisherigen KV-Abschlüsse in diesem Jahr deutlich unter 4% lagen z.B steigen die Beamtengehälter im Durchschnitt um 2,76% und selbst jene Beschäftigungsgruppe, welche typischerweise die größten Gehaltssteigerungen erhält, jene der Metallindustrie, erhält „nur“ eine Steigerung von durchschnittlich 3,45%.

Im Budget 2018 wurde bei gleichbleibenden Personalstand eine Steigerung von 3,3% angesetzt, was sich insgesamt in einer Steigerung des Personalaufwands um 0,63% niederschlug. Warum sich vor dem Hintergrund der letzten KV Abschlüsse eine Gehaltsanpassung von 4% für alle Gehälter und eine Steigerung der Personalaufwände insgesamt von 4,58% im Budgetentwurf findet wird nicht erläutert oder begründet und erscheint unverhältnismäßig hoch. Eine deutlich moderatere Erhöhung der Gehälter hätte zur Folge, dass die Budgetsteigerung ebenso moderat ausfiele, was angesichts einer außerordentlich hohen Steigerung der durch den Finanzierungsbeitrag zu deckenden Aufwendungen dringend geboten erscheint.

An dieser Stelle erachten wir es als notwendig die bereits mehrmals von der Branche aufgestellte Forderung nach mehr Transparenz für das RTR Budget zu wiederholen. Es lässt sich dem Konsultationsdokument nicht entnehmen, wieviele FTE in welchen Bereichen eingesetzt werden und wie hoch die Aufwände dafür sind. Ohne diese Information ist sehr schwierig zu beurteilen, ob die Personalaufwände dem Grundsatz der Sparsamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Zweckmäßigkeit entsprechen.

Darüber hinaus wird die substantielle Budgetsteigerung auch durch die angesetzten erhöhten Aufwände für „externe Dienstleistungen“ verursacht. Laut Budgetentwurf steigen diese um fast 50%, was mit der anstehenden Evaluierung der Zentralen Informationsstelle für Infrastrukturdaten (ZIS) und dem Implementierungsaufwand für die Zentralen Informationsstelle für Breitbandversorgung (ZIB) begründet wird. Der interessierten Öffentlichkeit wird in diesem Zusammenhang jedoch nicht erläutert, warum dies zu einer deutlichen Erhöhung der Aufwände führen sollte, da die RTR die ZIS bereits seit mehreren Jahren betreibt und über entsprechendes internes Know-How zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben verfügen sollte.

Bezeichnend für die Budgetentwicklung in allen Fachbereichen ist der Umstand, dass im Gegensatz zu den vorherigen Budgetkonsultationen keine grafische Aufbereitung der Budgetentwicklung der letzten Jahre zu finden ist. Eine solche würde den starken Anstieg des Budgets aller Fachbereiche im Jahr 2019 illustrieren und der interessierten Öffentlichkeit eindrucksvoll vor Augen führen, dass die geplante Erhöhung im kommenden Jahr außerordentlich hoch ist.

Bei den inhaltlichen Schwerpunkten für das kommende Jahr werden zahlreiche Vorhaben genannt, die potenziell einen hohen Einfluss auf den Ressourceneinsatz der Betreiber haben können zB neue Einmeldeverpflichtungen für ZIB oder ZIS oder die Einführung eines Leistungsüberprüfungsmechanismus (§ 17b TKG 2003). Bei solchen

Vorhaben ist eine Einbindung der Branche wünschenswert und notwendig um etwaige nicht intendierte Folgen auf die Betreiber hintanzustellen.

Abschließend möchte TMA nochmals darauf verweisen, dass aus unserer Sicht die geplante Budgeterhöhung nicht mit dem Grundsatz der Sparsamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Zweckmäßigkeit im Einklang steht, und TMA ersucht den Entwurf zu überarbeiten, sodass es im Ergebnis – wenn überhaupt - nur zu einer moderaten Erhöhung der über den Finanzierungsbeitrag zu tragenden Aufwendungen kommt.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung und verbleiben mit freundlichen Grüßen,



Mag. Anja Treppar-Bustor  
Vice President Legal, Regulatory & Interception  
T-Mobile Austria GmbH

T-Mobile Austria GmbH

